

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B.Sc. Geographie International*

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	6./7. Fachsemester
Ort, Land:	Kolumbien
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	Pontificia Universidad Javeriana/Fundación Cunaguaro
Dauer des Aufenthaltes:	1 Jahr
Variante:	<input type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input checked="" type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Visum

Ich habe mein Visum (Studentenvisum V) ungefähr 2 Monate vor meiner Ausreise beantragt und in Berlin bei dem kolumbianischen Konsulat abgeholt. Dafür kann man sich auf der Website für das Visum bewerben (http://www.cancilleria.gov.co/tramites_servicios/visas/solicitud-visa-linea) und den ersten Teil des Betrags zahlen. Daraufhin bekommt man einen Termin zur Abholung. Jedoch ist es sehr ratsam bei Fragen oder einem anderem Wunschtermin in dem Konsulat anzurufen. Vor Ort muss dann der Restbetrag gezahlt werden. Mir wurde geraten, dass ich erst mit dem Auslandssemester an der Javeriana anfangen und danach mein Praktikum mache, da es unter anderem auch einfacher sein sollte ein Studentenvisum zu bekommen. Dies kann ich so nicht bestätigen. Das Visum ist nur für die Dauer des Semesters gültig und für das Praktikum muss erneut eins beantragt werden.

Nach der Einreise muss das Visum innerhalb der ersten zwei Wochen in der Migración in Bogotá registriert werden. Dann bekommt man die Cédula de Extranjería, also eine Art kolumbianischen Personalausweis. Die Uni erklärt das auf den Einführungsveranstaltungen auch noch einmal genauer. Für den zweiten Teil des Auslandjahres muss dann erneut ein Visum beantragt werden.

Immatrikulationsverfahren

Für das Semester in der ersten Hälfte des Jahres (Januar bis Juni) ist der Anmeldezeitraum von August bis Oktober und man erhält eine Email von der Javeriana mit allen Anforderungen und Dokumenten, die hochgeladen werden sollen. Dazu zählen unter anderem ein Motivationsschreiben auf Spanisch, ein Sprachnachweis, ein Nominationschreiben der Universität Hamburg, ein Transcript of Records auf Englisch und dem eingescannten Reisepass. Ende Oktober habe ich ungefähr meine Zusage erhalten und ab Anfang November konnte ich meine Kurse für das Semester wählen.

Sprachniveau

Ich hatte bei meiner Ausreise offiziell das Sprachniveau B1/3, jedoch war mein Spanisch in Wirklichkeit sicherlich viel schlechter. Der Anfang fiel mir echt schwer. Ich konnte normalen Gesprächen zwar folgen und habe viel verstanden, aber ich konnte mich selbst kaum ausdrücken und habe in der Uni anfangs nichts verstanden. Zwar verbessert sich das eigene Sprachniveau im Land schnell, jedoch fielen mir die Anforderungen für die Seminare schwer und ich musste sehr viel mehr

Zeit investieren. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert sich in Deutschland noch einen Tandempartner zu suchen. Ich habe an der Javeriana auch noch einen Intensiv-Sprachkurs belegt. Das würde ich aber nicht unbedingt empfehlen, da diese sehr teuer sind (umgerechnet ca. 650 Euro) und man einen Monat lang jeden Tag zusätzlich zu allen Seminaren 5 Stunden Sprachunterricht und Nachbereitung hat.

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Unterkunft

Ich habe erst in einer WG gewohnt, die ich über meine Vorgängerin gefunden habe und bin nach einigen Wochen umgezogen. Daraufhin habe ich ein Zimmer in einer ziemlich großen WG über einen Freund gefunden. Beide Unterkünfte waren sehr nah an der Uni und ich konnte den Weg gut laufen. Ich wollte gerne in WGs wohnen und das war rückblickend auch sehr gut, da man so viel besser Spanisch lernt. Meine WG in Bogotá war mit vielen internationalen Studierenden und einigen Kolumbianern, die Mehrheit war jedoch aus Lateinamerika, sodass nur Spanisch gesprochen wurde. Während meines Praktikums in Yopal habe ich auch in einer WG gewohnt in der sonst nur KolumbianerInnen gewohnt haben. Ich kann meine WGs in Yopal und in Bogotá sehr empfehlen und auch die Javeriana kann ein wenig bei der Wohnungssuche helfen. Studentenwohnheime gibt es leider nicht, aber es besteht die Möglichkeit bei Gastfamilien zu wohnen. Die Mietpreise für ein Zimmer in Bogotá lagen zwischen 500.000 - 900.000 COP monatlich (ungefähr 150 - 300 Euro) und in Yopal habe ich umgerechnet ungefähr 80 Euro Miete bezahlt im Monat. Eine Kautions ist meistens auch üblich.

Öffentliche Verkehrsmittel

In Bogotá gibt es das Bussystem TransMilenio. Eine Fahrt kostet ungefähr 70 Cent und ist meistens mit Stress verbunden, gerade zu den RushHour-Zeiten. Das System ist ziemlich überlastet und man merkt schnell, dass der Stadt eine U- oder Straßenbahn fehlt. Ich war ziemlich froh in der Nähe der Uni zu wohnen, auch weil die Gegend sehr schön ist. Wenn man nicht täglich auf den TransMilenio angewiesen ist, ist es aber völlig ausreichend.

Im Rest von Kolumbien gibt es auch keine Züge und das beste und einfachste Verkehrsmittel sind Fernbusse. Diese sind sehr modern ausgestattet und relativ günstig. Nur sind die Entfernungen im Land sehr weit und man verbringt viel Zeit im Bus, wenn man reisen möchte. Flüge sind dafür relativ teuer, aber in einigen Gebieten nicht vermeidbar, wenn keine Straßeninfrastruktur existiert.

Bankgeschäfte und Krankenversicherung

Ich habe von meiner deutschen Bank eine prepaid Mastercard, mit der ich auch zuvor auf Auslandsreisen immer sehr zufrieden war. Da ich kein Einkommen in Kolumbien hatte brauchte ich mir auch kein kolumbianisches Konto eröffnen. Zur Sicherheit habe ich noch eine zweite Kreditkarte beantragt und mitgenommen, aber diese habe ich zum Glück nicht benötigt.

Meine Auslandskrankenversicherung war die TravelSecure Young von der Würzburger Versicherungs-AG. Ich weiß nicht, ob diese Versicherung empfehlenswert ist, da ich keinerlei Probleme hatte und nicht zum Arzt gegangen bin.

Lebenshaltungskosten, Einkaufen & Lebensmittel

Die Lebenshaltungskosten in Kolumbien sind im Vergleich zu Hamburg sehr gering. Große Städte wie Bogotá sind ein wenig teurer als der Rest des Landes was Mieten und Essen in Restaurants betrifft. Ein Mittagmenu im Restaurant kostet ungefähr 10.000 COP, also ungefähr 2,80 Euro, ist aber oft noch günstiger zu bekommen. Supermärkte und kleinere Läden sind meistens auch sehr günstig und man bekommt alles was man braucht. Vor allem Obst und Gemüse sind dort gut zu kaufen, da es eine sehr große Auswahl gibt und es immer frisch ist. Die meisten Früchte kannte ich zuvor gar nicht. Außerdem kann man sehr günstig Streetfood mit Snacks, Säften oder Obst an fast jeder Straßenecke bekommen. Vegetarier haben es oft schwer, vor allem bei typisch kolumbianischem Essen. In Bogotá ist das aber auch kein Problem, da es dort viele internationale Restaurants gibt.

Die Javeriana hat eine Mensa und mehrere Cafeterien, die jedoch vergleichsweise teuer sind. Es ist besser sich etwas in der Nähe der Uni in einem der vielen Cafés, Bäckereien und Restaurants zu suchen.

Hygieneartikel wie Shampoo und Sonnencreme sind in Kolumbien ein bisschen teurer als in Deutschland. Ich habe mir vor meiner Abreise eine Reiseapotheke zusammengestellt, was aber nicht nötig gewesen wäre, weil ich sehr viel Geld in deutschen Apotheken gelassen habe für Medikamente, die ich nicht gebraucht habe oder in Kolumbien günstiger hätte kaufen können.

Zudem hatte ich ein Stipendium von Hamburgglobal und Auslandsbafög, sodass ich mit den Lebenshaltungskosten und der Finanzierung meines gesamten Auslandsaufenthaltes besser klar kam als zuvor erwartet.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Wie schon zuvor erwähnt war ich von der Organisation der Universität, vor allem dem internationalen Büro sehr zufrieden und überrascht, da es doch sehr anders ist im Vergleich zur Uni Hamburg. Es gibt ausführliche Einführungsveranstaltungen und alle sind sehr hilfsbereit. Durch eine Gruppe Studierender, die sich Out Of Town nennen, kommt man sehr schnell in Kontakt zu anderen Austauschstudenten und lernt die Stadt besser kennen. Manchmal fand ich es jedoch ein bisschen schade, dass man hauptsächlich etwas mit anderen Austauschstudierenden unternommen hat und weniger Kontakt zu kolumbianischen Studierenden hatte.

Die Javeriana liegt in dem Stadtviertel Chapinero und die Uni selbst ist sehr modern und neu. Der Campus ist sehr grün und alle Gebäude liegen relativ nah beieinander. Ich hatte alle meine Kurse in demselben Gebäude. Es gibt auch ein Fitnessstudio, einen Sportplatz und ein Krankenhaus auf dem Campus.

Die DozentInnen waren alle sehr nett und hatten sehr viel Verständnis für die Schwierigkeiten der Austauschstudierenden. Auch weil die Kurse relativ klein waren war das Verhältnis irgendwie persönlicher.

Das Team Out of Town organisiert viele Tagesausflüge in und um Bogotá und ist, genauso wie das Team vom internationalen Büro, generell sehr hilfsbereit, organisiert und alle haben immer ein offenes Ohr für die Austauschstudierenden. Es gab sehr viele spannende Aktivitäten außerhalb des Unialltags.

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Die Kurse habe ich schon zwei Monate vor meiner Ausreise gewählt und normalerweise wählt man mehr Veranstaltungen, die man dann in den ersten Wochen wieder abwählen kann. Das internationale Büro hilft einem auch dabei.

Man merkt, dass die Javeriana eine der teuersten und besten (Privat-)unis des Landes ist und das Studium ist sehr verschult. Die Seminare bestehen aus 20 bis 30 Studierenden. Mein Semester war sehr anstrengend, da es an kolumbianischen Unis Parciales gibt, also mehrere Leistungsbewertungen pro Kurs und pro Semester. Das Niveau war je nach Veranstaltung sehr unterschiedlich. Oft gibt es Gruppenarbeiten als Parcial, aber auch Essays und andere Abgaben, die relativ kurzfristig angekündigt wurden. Als Vorbereitung der Sitzungen mussten Texte gelesen oder geschrieben werden. Als Austauschstudierender kann man theoretisch auch Kurse aus anderen Fachbereichen wählen, jedoch sollte ein Zusammenhang zur Geographie bestehen. Da es an der Javeriana Geographie als Studiengang nicht gibt habe ich dort Ökologie studiert. Ich hatte vier Seminare aus Ecología und Relaciones Internacionales. Meine Mitstudierenden waren alle sehr hilfsbereit und meiner Einschätzung nach war das Studienklima in der Ökologie sehr gut. Besonders gut hat mir ein Seminar

über den Drogenanbau in Kolumbien gefallen (Cultivos de Uso ilícito), da ich dabei sehr viel über die Geschichte des Landes gelernt habe und der Dozent sehr nett war.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Durch viele Aktivitäten hat man schnell Kontakt zu anderen Austauschstudierenden, jedoch weniger zu kolumbianischen Studierenden. Außerdem habe ich in einer WG mit sehr vielen Leuten gewohnt, wo man auch schnell Kontakte knüpfen konnte.

Die Uni bietet sehr viele Freizeitangebote an sowie verschiedene Sportarten und auch in Bogotá wird einem nie langweilig. Es gibt sehr viele Museen, Parks, Kinos, Veranstaltungen und ähnliches. Wenn die Stadt mal zu chaotisch und anstrengend ist ist man schnell in der Natur und das Umland ist echt schön.

Exkursionen

Ich hatte in einem Seminar eine Ein-Tages-Exkursion, bei der wir uns viele verschiedene Ökosysteme von Kolumbien angeguckt haben.

III. Praktikum *(bei Kombivariante)*

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. *Visabestimmungen...*)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

Ich glaube die Fakultät für Ökologie hat Empfehlungen oder Listen mit Organisationen, wo die Studierenden der Javeriana schon Praktika gemacht haben. Denn bei meiner Organisation haben zeitgleich auch zwei Studenten der Javeriana ihr Pflichtpraktikum absolviert. Ich habe meinen Praktikumsplatz aber unabhängig gefunden. Mein Tipp wäre auch möglichst vielen Leuten zu erzählen, dass man ein Praktikum machen möchte. Ich habe meinen Praktikumsplatz über eine Mitbewohnerin gefunden und es kann auch sehr sinnvoll sein die DozentInnen zu fragen.

Visum

Ich hatte sehr viel Ärger mit meinem Praktikumsvisum, da ich sehr viele Dokumente einreichen musste und die Kommunikation mit meiner Organisation nicht gut geklappt hat. Meine erste Visumsbewerbung wurde abgelehnt und ich musste von vorne anfangen. Ich hatte sehr viele Probleme und musste viel Geld bezahlen bis ich endlich mein Visum hatte.

Praktikum

Ich habe mein Praktikum bei der Naturschutzorganisation "Cunaguaro" absolviert. Die Organisation sitzt in Yopal und kümmert sich vor allem um den Umweltschutz in Casanare und Los Llanos, einer Region im Osten Kolumbiens. Ich habe mitgeholfen Daten zu erheben und hatte auch einige Male die Möglichkeit zu Veranstaltungen mitzukommen, zum Beispiel über Tourismus, Umweltschutz oder Raubkatzen in der Region. Leider saß ich sonst die meiste Zeit im Büro und habe im Rahmen meines Praktikums nicht sehr viel von der einzigartigen Natur oder den Tieren der Llanos sehen können. Auch auf Nachfrage habe ich keine anderen Aufgaben bekommen. Meine Aufgabenfelder waren unter anderem das Auswerten von Camaras trampas, also im Wald und in der Savanne installierte Kameras mit Bewegungsmelder, die Fotos und Videos aufnehmen. Bei diesen sollte ich die Säugetiere bestimmen und eine Tabelle erstellen. Außerdem habe ich viel zu dem Verhalten von Ameisenbären gemacht und zusammen mit anderen Praktikanten eine Umfrage zu dem Überfahren von Ameisenbären mit Fahrern der Region durchgeführt. Über diese Umfrage sollten wir einen wissenschaftlichen Text schreiben.

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Rückblickend habe ich sehr viel aus meinem Auslandsjahr mitnehmen können und es hat mich sowohl fachlich als auch persönlich sehr viel weiter gebracht. Fachlich finde ich es echt interessant an der Javeriana mit Ökologie einen anderen Studiengang zu studieren und einmal einen anderen Uni-Alltag kennen zu lernen. Das Semester war jedoch sehr anstrengend und stressig. Obwohl ich mein Praktikum teilweise etwas langweilig fand, hat es mich in meinen weiteren beruflichen Zielen sehr bestärkt. Außerdem habe ich das Gefühl, dass Kolumbien mit seiner hohen Biodiversität das ideale Land ist, wenn man Geographie studiert, denn auch auf meinen Reisen habe ich so unglaublich viel über die Kultur, die Geschichte und die Umwelt lernen können. Persönlich hat mich mein Auslandsjahr auch sehr viel weiter gebracht, da ich viele Probleme und Herausforderungen lösen musste und meine Zeit nicht immer so genießen konnte wie ich es mir vorgestellt habe. Weniger gute Erfahrungen waren zum Beispiel der hohe Aufwand an Organisation schon vor meiner Ausreise, persönliche Rückschläge, die Sprache, die Wohnungssuche und die Beantragung meines Visums. Im Nachhinein wäre es tatsächlich besser gewesen, wenn ich erst mein Praktikum gemacht hätte und dann das Semester an der Javeriana studiert hätte.

V. Sonstige Hinweise

→ Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)

Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<p><input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:
geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!